

Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna VI.

Von Oskar Schultz (Hertwigswaldau).

Oskar Schultz ist nicht mehr. Von Berlin kam die Nachricht, daß unser langjähriger Freund und Mitarbeiter am 30. April im 43. Lebensjahre verschieden ist. Wir gedenken des leider so früh Verschiedenen in dankbarer Anerkennung und veröffentlichen, um ihn zu ehren, sein uns vor einigen Tagen zugegangenes letztes Manuskript!

Die Redaktion.

Die früheren V Teile meiner Arbeit: *Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna* sind veröffentlicht: Teil I in der „Illustrierten Wochenschrift für Entomologie“, Bd. I, Neudamm 1896.

Teil II in der „Illustrierten Wochenschrift für Entomologie“, Bd. II, Neudamm 1897.

Teil III in der „Illustrierten Zeitschrift für Entomologie“, Bd. III, Neudamm 1898.

Teil IV in der „Berliner Entomologischen Zeitschrift“, Bd. XLVIII, Jahrg. 1904, p. 71—116.

Teil V in der „Entomologischen Zeitschrift“, Jahrg. XX 1906, No. 19 ff.

Einige Ergänzungen sind dem dort Gesagten in Teil VI hinzugefügt und durch die Bemerkung „Zusatz“ kenntlich gemacht worden.

In dem nachstehenden Teil VI sind die einzelnen Exemplare in fortlaufender Reihenfolge der früheren Teile dieses Verzeichnisses aufgeführt.

A. *Rhopalocera*.

1. *Papilio machaon* L.

e): Bilateral geteilt.

Rechte Flügel rein männlich auf Ober- und Unterseite. Rechter Vorderflügel mit wenig gelber Bindenbestäubung; 39 mm lang, 19 mm breit (gemessen von der Wurzel bis zur Spitze und von der Mitte des Vorderrandes bis zum Innenwinkel.)

Linke Flügel weit größer, rein weiblich, ganz anders geformt. mit vielen Unterschieden in Bezug auf Zeichnung und Färbung. Die Binde des linken Vorderflügels dicht gelb bestäubt, die Saummonde mondformig (nicht oval wie rechts); die Binde mehr gleich breit, während sie rechts keilförmig erscheint u. s. w. Der viel längere weibliche linke Hinterflügel hat kleineren, breiter schwarz gerandeten Augenflecken, unterseits 4 rote Flammenzeichnungen vor der Binde (rechts deren nur zwei) und eine Anzahl weitere Zeichnungsdifferenzen. Die Maße des linken Vorderflügels sind: 42 mm lang, 21 mm breit.

An Kopf und Thorax sind nur die Fühler bemerkenswert. Der rechte männliche Fühler hat dickere und kürzere Kolbe als der linke weibliche.

cf. C. Frings, Soc. ent. Zürich XXIII No. 2 (15. April 1908.) p. 9.

f): Rechtes Flügelpaar bedeutend kleiner, der rechte Fühler kürzer als der linke.

Offeriert von Torka. cf. Ent. Zeitschr. Guben XX p. 290. Inerat.

g): Kräftiger Zwitter; links vollständig männlich, rechts weiblich.

Offeriert von Jos. Schiffner in der Entom. Zeitschr. XXI. No. 10, 2. Beilage.

h): Hermaphrodit, links männlich, rechts weiblich.

Offeriert von J. Gerhardt in der Intern. Entom. Zeitschr. Guben I p. 193.

i): Links ♂, rechts ♀.

Linke Flügelseite kleiner als die rechte; beide Flügelseiten auch verschieden nach dem Flügelschnitt. Das Wurzelfeld des rechten Vorderflügels und die Saumbinde desselben breiter als auf dem linken Vorderflügel; ebenso die blaue Saumbinde des rechten Hinterflügels breiter als die des linken; die gelben Randmonde auf der rechten Flügelseite größer als auf der linken; die Schwanzspitze des rechten Hinterflügels länger als die des linken.

Linke Leibesseite schmal, männlich; die rechte vielmehr prall, weiblich.

1907 gezogen. Coll. Pilz-Heinrichau.

Lt. Mitteilung des Besitzers:

k): Linke Flügelhälfte männlich, rechte weiblich.

Rechte Flügelseite beträchtlich größer als die linke: der rechte Vorderflügel mißt von der Basis bis zur Spitze 41 mm, der linke nur 31 mm, das Basalfeld des rechten Vorderflügels, die Costalflecke und das Submarginalband breiter als links.

Der rechte Hinterflügel größer als der linke, auf dem rechten Hinterflügel die Randmonde größer, die Submarginalbinde breiter und stärker blau bestäubt, die Schwänze länger.

Flügelschnitt rechts weiblich, links männlich.

Der rechte Fühler um ein Fünftel länger als der linke.

Der Leib rechts von dem dunklen Rückenstreifen voluminöser als links. Abdomen anscheinend männlich.

Gezogene. I. Hertwigswaldau am 15. Mai 1909.

In meiner Sammlung:

l): Links ♀, rechts ♂.

Rechter Vorderflügel von der oberen Flügelbasis bis zur Flügelspitze gemessen 30 mm, linker Vorderflügel 34 mm. Die Hinterflügel entsprechend.

Fühler gleichlang.

Abdomen männlich, nach rechts verzogen.

Form der Flügel auf der einen Seite männlich, auf der anderen weiblich.

Gezogen

cf. Paul Schulze, Int. Ent. Zeitschr. III. No. 37 p. 197.

1*. *Papilio xuthulus* Brem.

a) Den Flügeln nach halbiert in eine männliche und weibliche Hälfte; links (♂) der Flügelschnitt anders als rechts (♀).

Linke Flügelhälfte (♂) bedeutend kleiner als die rechte (♀). Der rechte Vorderflügel mißt von der Basis bis zur Spitze 38 mm, der linke nur 34 mm. Der rechte Hinterflügel ist etwa um $\frac{1}{4}$ größer als der linke.

Auf dem rechten Vorderflügel sind die Costalflecken und die dunkle Submarginalbinde breiter, die gelben Randmonde größer als auf dem linken. Auf dem rechten Hinterflügel ist die blaubestäubte Submarginalbinde breiter und von der Mittelzelle weiter entfernt als auf dem linken; auch sind die gelben Randmonde des rechten Hinterflügels größer und die Schwanzspitze dieses Flügels länger als die des linken. Dagegen sind der rostrote Augenfleck und die blaue Begrenzung über demselben auf beiden Hinterflügeln gleich groß.

Der linke Fühler (♂) weit kürzer als der rechte. Der Leib eingeschlechtlich, männlich.

Das Tier wurde am 18. März 1908 aus einer von Jokohama (Japan) importierten Puppe durch Herrn Max Rudert (Chemnitz) gezogen.

2. *Parnassius apollo* L.

d): Der var. *nivatus* Fruhstorfer zugehörig.

Vollständig symmetrisches gynandromorphes Exemplar, rechte Seite männlich, linke weiblich. Der Leib

anscheinend längs seiner Achse in 2 Teile geteilt, die den beiden Geschlechtern entsprechen. Auf der rechten Seite sind der Thorax und das Abdomen bedeckt mit der für das Männchen charakteristischen weiblichen Behaarung; auf der linken Seite ist der Thorax bräunlich und das Abdomen fast kahl, schwärzlich, jedes Segment mit einer blassen Linie gesäumt, wie beim Weibchen.

Am Mt. Chasseral (Neuchatel Jura) Juli 1907 gef. cf. The Entom. Rec. & Journ. of Var. Vol. 20 (1908) p. 173.

3. *Parnassius delius* Esp.

k): Hermaphrodit von *Parn. phoebus sacerdos* Stich (= *delius* Esp.).

Linker Hinterflügel charakteristisch weiblich mit breiter submarginaler dunkler Binde; rechter Vorderflügel männlich, aber mit dem Ansatz der dunklen Submarginalbinde am Vorderrande und einem eigentümlich eckig in den Flügel einspringenden Winkel der Saumbinde. Linker Hinterflügel in der vorderen Hälfte in männlichem Charakter ohne Randzeichnung, in der hinteren Hälfte weiblich mit einer vorn scharf abgeschnittenen unvollständigen Reihe von Marginal- und Submarginalmonden; rechter Hinterflügel rein weiblich, die Ocellen durch einen schwarzen Strich verbunden (forma *cardinalis*, Oberthür).

Die Genitalien sind männlich, jedoch ist an der linken Seite des Leibesendes ein beulenartiger Ansatz bemerkbar, der auf normale Bildung der Geschlechtswerkzeuge schließen läßt. Eigentümlich ist, daß in dem kombinierten linken Hinterflügel das Medianadersystem um einen Ast vermehrt ist; es sind 4 anstatt 3 Medianäste vorhanden.

Sommer 1907 auf dem St. Bernhard gefangen. Vorgelegt von Herrn H. Stichel in der Sitzung des Berliner Entom. Vereins vom 7. November 1907.

cf. Berl. Ent. Zeitschr. 53. Bd. (1908) Sitzber. p. (23.) — Entom. Wochenblatt 25. Jahrg. 1908 No. 24. Sitzungsbericht vom 7. November 1907.

l): Zwitter, der var. *styriacus* Fruhst. zugehörig. Linke Seite weiblich, rechte männlich.

Linker Fühler kaum merklich kürzer als der rechte.

Leib weiblich, ohne Tasche.

Von Herrn Hans Huemer (Linz a. D.) 1909 am Reichenstein gefangen (in litt. 22. VIII. 1909).

3.** *Parnassius discobolus* Stdr.

a): Zwitter (oder verkümmertes ♂?).

Photogramme dieses Exemplars wurden in der Sitzung des Berliner Entomologischen Vereins am 7. November 1907 durch Herrn Kricheldorf vorgelegt.

cf. Entom. Wochenblatt. 25. Jahrg. 1908 No. 24 unter „Nachrichten aus dem Berliner entomologischen Verein“.

5. *Pieris napi* L.

b) Gynandromorphes Exemplar (ohne nähere Angabe) erwähnt in The Entomologist's Record and Journal of Variation Vol. 20 (1908) p. 269.

c) Linke Seite männlich, rechte Seite weiblich. cf. The Entomologist London Vol. 42 (1909) p. 43.

5.* *Pieris rapae* L.

b) Links weiblich, rechts männlich. Der linke (♀) Vorderflügel 22,3 mm, der rechte (♂) Vorderflügel 21 mm lang. Die Vorderflügelspitze und die Hinterflügel sind unten kräftig gelb gefärbt, der weibliche Hinterflügel etwas stärker mit schwarzen Schuppen durchsetzt als der männliche. Die linke (♀) Seite des Hinterleibs gewölbt, die rechte (♂) vollständig flach. After ohne besondere Unterschiede. Ohne Haftlappen; mit weiblicher Oeffnung. Der männliche Fühler um 0,1 mm kürzer als der weibliche.

Am 16. Januar 1908 aus überwinternder Puppe geschlüpft.

cf. M. Gillmer, Ent. Wochenblatt 25. Jahrg. 1908 p. 20.

5.** *Pieris rapae* L. ab. *flavescens*.

a) Sog. unvollkommener Zwitter.

Linke Flügelseite weiblich (gelbbraun), rechte Seite weiß mit einigen gelbbraunen Wischen; die Flecken des Weibchens vorhanden; aber der untere halb so groß wie links.

Gefangen am 17. Juli 1908 bei Volmerswerth a. Rh. (bei Düsseldorf). — Lt. Mitteilung.

cf. Th. Voß, Soc. entom. Zürich XXIII No. 10 (15. August 1908) p. 80. Inserat.

7. *Pieris daplidice* L.

l): Sog. falbierter Zwitter; rechts weiblich, links männlich gezeichnet.

Von Herrn Lehrer Alois Sterzl (Wien) in der Nähe von Karnabrunn (N.-Oe.) am 29. Juni 1907 gefangen.

cf. A. Sterzl, XVIII. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins. Abbildung Tafel I, Figur 6.

m): Zwitter, bilateral, links männlich, rechts weiblich, von normaler Größe.

Im oberen Bienhorntal bei Pfaffendorf am Rhein am 29. Juni 1894 erbeutet.

Ging in den Besitz des Herrn E. Heyne in Leipzig über.

cf. C. Bocklet, Intern. ent. Zeitschr. II. 1908. No. 20. p. 131.

n): Rechte Seite ganz ausgesprochen weiblich; der Mittelfleck, der Fleck gegen den Innenrand und die Apikalzeichnung des Vorderflügels, sowie die schwarze Randzeichnung kommen gleich gut zum Ausdruck. Linke Seite ♂.

Budapest am 12. August 1900 gef. — In der Sammlung v. Aigner-Abafi.

cf. v. Aigner, Entom. Wochenblatt. 25. Jahrg. 1908. pag. 74.

o): Links ♀, rechts ♂.

Hier auf dem linken Vorderflügel ist die Apikalzeichnung (im Gegensatz zu No. n) kaum größer, nur etwas dunkler, der Mittelfleck etwas größer als am rechten Vorderflügel, der Fleck gegen den Innenwinkel sehr klein. Auf dem linken Hinterflügel ist die weibliche Zeichnung ziemlich kräftig; aber auch auf dem rechten Hinterflügel zeigen sich gegen den Vorderrand einige schwarze Flecke, die sonst beim ♂ fehlen.

Budapest am 20. Juli 1902 gef. — In der Sammlung v. Aigner.

cf. v. Aigner, Entom. Wochenblatt 25. Jahrg. 1908. pag. 74. (Fortsetzung folgt).

Kleine Mitteilungen.

Doppelte Begattung bei *Endromis versicolora*, Esp. Im allgemeinen wird angenommen, daß die ♀♀ der Schmetterlinge nur eine copula eingehen und sich dann dem Geschäft der Eiablage widmen. Jedenfalls sind öftere copula von ein und demselben ♀ selten beobachtet worden und vielleicht nur bei *B. mori*. Ich will daher eine Beobachtung zur Kenntnis bringen, die ich dieser Tage mit einem ♂♀ von *Endromis versicolora* machte.

Am 23. März d. Js. setzte ich ein mir geschlüpftes *versicolora* ♀ gegen 10 Uhr vormittags zum Anflug aus. Gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends sah ich nach und fand dasselbe bereits in copula. Ich nahm an, daß die copula schon lange bestand, gebrauchte daher keine besondere Vorsicht beim Abnehmen der Tiere von dem Birkenzweig und brachte sie in einen Pappkarton in der sicheren Voraussicht, daß die Tiere bis zu meiner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna VI. 41-42](#)